Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 69 (1943)
Heft: 46

Artikel: Lass dir kein u für ein a vormachen
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-481529

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Wir müssen froh sein!

Immer war es so und immer wird es so sein,
Wenn Verknappung, Not und Mangel wächst,
Grade dann hört man so oft: Wir müssen froh sein!
Wohlbekannt ist heut uns allen dieser Text.

Wird der Patisseriegenuß zu einer harten Strafe,
Muß man froh sein, daß an Milch man keine Not hat,
Fehlt zum Café Crème die Crème und auch der Café,
Muß man froh sein, daß man Butterbrot hat.

Fehlt zum Butterbrot das Brot und auch die Butter,
Muß man froh sein, wenn ein Erdapfel im Mund ist,
Fehlt auch der, hat man nur Gras und Klee als Futter,
Muß man froh sein, wenn man wenigstens gesund ist.

Als noch Friede war, wir wirklich froh sein mußten,
Sprach man nicht vom Frohsein sechzigmal pro Stunde,
Erst seit wir gemagert unfroh frieren und husten,
Ist das Frohsein stets in aller Leute Munde.

Deshalb wünsch ich mir: Bald soll es wieder so sein,
Daß man nicht mehr froh sein muß, nein: nur noch froh sein kann,
Erst wenn man nicht mehr hört „Wir müssen froh sein!",
Fängt für die Welt das wahre Frohsein wieder an. Florestan

Beinahe wahr!

Die Dummheit ist das einzige, was an den Menschen nicht altert.

Luxus ist das, was man den andern nicht gönnt.

Den größten Erfolg hat nicht jene Literatur, die das Leben zeigt, wie es ist, sondern jene, die vortäuscht, wie es sein sollte.

Geduld ist das einzige Ding, das man verlieren kann, ohne es zu besitzen.

Von einem gewonnenen Krieg profitieren nur wenige. Unter einem verlorenen leiden alle.

Am Spinnrad des Lebens sitzt eine gute Fee. Nur manchmal, wenn sie müde wird, nimmt eine böse für ganz kurze Zeit ihren Platz ein. Aber was die gute Fee in Jahrzehnten gesponnen hat, zerstört die böse in wenigen Stunden.

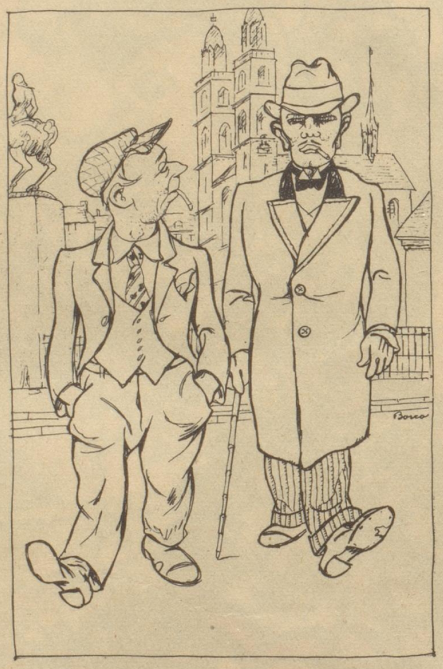
Die höchste Weisheit ist die Einfalt des Herzens.

Menschen, die immer geistreich tun, erinnern an Frauen, die mehr dekolletieren, als man zu sehen wünscht.

Man sollte keinen solchen Horror vor abgegriffenen Phrasen haben. In den Bibliotheken sind die abgegriffenen Bücher auch immer die besten.

Ich bewundere die Leute nicht, die alles können, was sie wollen. Mir gefallen jene viel mehr, die nur wollen, was sie können.

Lügen haben kurze Wellen. Alpha



«... und bis zu weler Hööchi würdescht Du Dich eventuell amene Gschäft beteilige?»
«Bis zumene Monet Chefi höchschtens!»

Wer hat den glücklichsten Beruf?

Der Advokat!

Er kann nie klagen. Denn hat er etwas zu klagen, so hat er keinen Grund zu klagen, und hat er nichts zu klagen, so ist es ihm gar nicht möglich zu klagen. wehe

Vom Völkerhaß

Ueberhaupt ist es mit dem Nationalhaß ein eigenes Ding. Auf der untersten Stufe der Kultur werden sie ihn immer am stärksten und heftigsten finden. Es gibt aber eine Stufe, wo er ganz verschwindet, und man ein Glück oder Wehe seines Nachbarvolkes empfindet, als wäre es dem eigenen begegnet. (Goethe)

Lass dir kein u für ein a vormachen

Xaver Angst findet unter seiner Post einen Brief: «Amtlich!» Er kommt vom Steueramt. Er gibt ihm den Vorrang und öffnet ihn zuerst. Es ist ein langes Schriftstück. Das Steueramt äußert sich zu seiner Einschätzung. Xaver überfliegt den Inhalt eiligst und liest am Schluß: «Demnach beziffert sich Ihr Steuerbetrug auf Fr. ....»

Sein Herz erhält einen Stoß, und er fiebert vor Aufregung, bis er dahinter kommt, daß das sicher nur ein bösartiger Schreibfehler sein kann. -u-

Der witzige Pirandello

Luigi Pirandello, der bekannte italienische Schriftsteller, kommt in ein vornehmes Hotel in Mailand und verlangt beim verdutzten Concierge «ein konstitutionelles Appartement».

Concierge: ???!

Pirandello: «Nun ja, zwei Kammern und ein Kabinett!» Schorsch

Elwert's Hotel Central
ZÜRICH
an der Bahnhofbrücke
Willst Du eine Wahrheit wissen?
Im „Central" gibts stets Leckerbissen.

SANDEMAN
(REGISTERED TRADE MARK)
das beste und feinste, was es in Port- u. Sherry-wein überhaupt gibt.
SANDEMAN Berger & Co., Langnau/Bern

Mont d'Or Johannisberg
Ein herrlicher Tropfen!
Berger & Co., Weinhandlung,
Langnau (Bern) Telefon 514